

# JEN@ALLGEMEINMEDIZIN

NEWSLETTER Nr. 2/2010

Juni 2010



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Liebe Arzthelferinnen und liebe Leser,

in dieser Ausgabe lesen Sie über umfassende Veränderungen in der Lehre. Wir haben uns bemüht, die Arbeit der niedergelassenen hausärztlichen Praxis noch stärker in die wichtige Hauptvorlesung Allgemeinmedizin zu tragen.

Dabei haben wir in der Vorbereitung den lebendigen Fachaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen genossen.

Auch bereichert uns die wissenschaftlich interdisziplinäre Diskussion zu den Langzeitfolgen einer Sepsis, die wir gemeinsam mit den Kollegen in unserem neuen BMBF-Forschungsprojekt untersuchen wollen.

Wir stellen gerne unsere medizinische Expertise bereit. So beraten wir Kollegen in verschiedenen Bereichen und wir wollen auch die Praxismitarbeiterinnen - also Arzthelferinnen und Medizinische Fachangestellte unterstützen.

Wir hatten auch junge Bürokaufleute zur Ausbildung in unserem Institut. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und grüßen herzlich

Ihr  
Prof. Dr. Jochen Gensichen

## Newsletter

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie diesen Newsletter als E-Mail erhalten wollen (Stichwort: „Newsletter“ an [allgemeinmedizin@med.uni-jena.de](mailto:allgemeinmedizin@med.uni-jena.de)). Oder Sie besuchen uns auf unserer Homepage.

*Ansprechpartner ist Nico Schneider  
(nico.schneider@med.uni-jena.de).*

## Blockpraktikum Allgemeinmedizin 2010

Im Blockpraktikum Allgemeinmedizin wurde in diesem Jahr erstmalig der Anteil der Landarztpraxen deutlich gesteigert. 2010 sind über 2/3 unserer aktiven Lehrpraxen in ländlichen Gegenden Thüringens. Möglicherweise haben die Studierenden auch ein zunehmendes Interesse an der Arbeit in Landarztpraxen.

*Ansprechpartner ist Dr. Sven Schulz  
(sven.schulz@med.uni-jena.de).*

## Wir denken weiter

Neben unserem Hauptanliegen, Medizinstudierende auszubilden, unterstützen wir auch die Auszubildenden für Bürokommunikation am Klinikum. Sie lernen das administrative Management eines Institutes kennen und werden somit in alle Bereiche eines „Back-Offices“ eingeführt.

*Ansprechpartnerin ist Fr. S. Möhring-Moldenbauer  
(simone.moehring-moldenbauer@med.uni-jena.de).*

## SMOOTH – Jenaer Sepsisforschung

Mit Gründung des „Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum: Center for Sepsis Control and Care“ (CSCC) am Universitätsklinikum Jena wurde der international anerkannte Forschungsschwerpunkt "Sepsis" in Jena mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) deutlich gestärkt. Das Institut für Allgemeinmedizin beteiligt sich mit der "SMOOTH"-Studie (Sepsis Survivors Monitoring and CoOrdination in Out-patient Health Care). Insbesondere die Schnittstellen von Krankenhaus in die hausärztliche Langzeitbegleitung von Sepsispatienten sollen optimiert werden. Bislang gibt es hierüber kaum Erkenntnisse. Ziel ist die Entwicklung eines Disease Management Programms (DMP), das auch Elemente der Patientenschulung enthält.

*Ansprechpartner ist Dr. Konrad Schmidt  
(konrad.schmidt@med.uni-jena.de).*

## Hauptvorlesung Allgemeinmedizin neu gestaltet

Die in unserem Institutsleitbild beschriebene „Brücke“ zwischen akademischer Hochschulmedizin und hausärztlicher Praxis war leitend bei der Neugestaltung der Hauptvorlesung Allgemeinmedizin für die 264 Studierenden im 10. Semester (2 SWS). Die Veranstaltungen werden nun von einem eher theoretischen Mitarbeiter des Instituts gemeinsam mit niedergelassenen Kollegen geplant und durchgeführt. Damit soll eine lebensnähere Darstellung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in der praktisch-klinischen Arbeit eines Hausarztes gelehrt werden. Weitere Informationen zur Vorlesung finden Sie unter [www.allgemeinmedizin.uni-jena.de](http://www.allgemeinmedizin.uni-jena.de) unter der Rubrik Lehre.

*Ansprechpartner ist Dr. Sven Schulz  
(sven.schulz@med.uni-jena.de).*

## Depressionsbehandlung im Gesunden Kinzigtal



Das Ärztenetz „Gesundes Kinzigtal“ bei Offenburg im Breisgau wird von uns zur Verbesserung der regionalen Versorgung von Patienten mit depressiven Erkrankungen beraten. Dazu wurden Ärzte und medizinischen Fachangestellte geschult, um diese Patienten gut mit einem von dem Praxisteam angebotenen Case Management sicher zu begleiten. Hierzu wurden Mitarbeiter vor Ort von uns geschult. Die anschließende Auswertung der Krankenkassendaten wird zeigen, wie nachhaltig dieses Vorgehen ist.

*Ansprechpartnerin ist Ingrid Gerlach  
(ingrid.gerlach@med.uni-jena.de).*